

Heimat von aussen betrachtet

Autor(en): **Gassmann-Nijskens, Els**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **65 (2008)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Trachtenfoto: 1983 gemacht in Holland im Rahmen der IFYE-Konferenz (International Farm Youth Exchange).

Fotograf unbekannt

Heimat von aussen betrachtet

Els Gassmann-Nijskens

Ist es das Matterhorn... oder doch eine Windmühle? Die Andreaskapelle in Buchs? Der Napf? – Ich weiss nicht so recht.

Für meine letzte Ausstellung malte ich zwei neue Bilder mit den Titeln «Heimat» und «Heimweh». Das Motiv des Bildes mit dem Titel «Heimat»: unser allerliebstes Matterhorn. Und das gleiche Matterhorn als Hintergrund der Golden Gate Bridge und der Skyline von San Francisco für das Bild mit dem Thema «Heimweh».

Aber wieso habe ich kein holländisches Sujet gewählt? Ein Sujet aus dem Land, wo ich geboren und aufgewachsen bin? Ich weiss es nicht. Die Ideen für die beiden Bilder kamen mir ganz spontan. In Holland bin ich geboren, und dort lebte ich 24 Jahre lang, ehe ich der Liebe wegen über Paris in Buchs landete. Wenn man als junger Mensch seine «Fühler» ausstreckt und sich für andere Länder und Kulturen interessiert, hat das viele Vorteile. Man sieht sein eigenes Land und seine Umgebung mit anderen Augen. Man merkt, dass auch anderswo nicht alles «Honig und Eierkuchen» ist.

Als ich als 21-Jährige in Schweden an einem Landjugendaustausch teilnahm, habe ich viel Interessantes erlebt: Begegnungen mit faszinierenden Menschen, eine wunderschöne Landschaft, seine eigenen Grenzen bei der Arbeit kennengelernt. Erfahrungen, die sich später vielfach als sehr wertvoll erwiesen.

Wer gibt uns das Heimatgefühl?

Bestimmt der Wohnort das Heimatgefühl? Die Heimatstadt oder das Vaterland? Obwohl ich auf dem Land, in einem kleinen Bauerndorf aufgewachsen bin, fühlte ich mich auch beim Studium in Eindhoven und bei der Arbeit in Amsterdam und Paris sehr wohl.

Ich glaube, es ist der Mensch, der Heimatgefühle hervorruft. Man kann wohnen, wo man will, so richtig wohl fühlt man sich erst, wenn im eigenen Umfeld alles stimmt. Sei es die Familie, die Freunde oder die Arbeit, die Spass macht.

Heimat heisst für mich, sich wohl fühlen. Heimat bedeutet Geborgenheit. Dies kann daheim in Buchs sein, wo jeder den anderen kennt und auf der Strasse grüsst. Dieses Gefühl von Heimat habe ich aber auch, wenn ich und meine Familie Holland besuchen und ich alte Freunde und Verwandte treffe oder irgendwo im Ausland meinen «Limburger» Dialekt höre, den man auf keinen Fall mit dem deutschen Limburger Käse verwechseln darf!

Ich fühle mich in der Schweiz schon lange nicht mehr als Ausländerin. Neue Bekanntschaften machen mich aber immer wieder darauf aufmerksam, dass ich halt einen «interessanten», etwas anderen Akzent habe. Häufig kommt dann schnell die Frage: «Woher kommst du?» Wenn ich dann mit «Buchs» antworte, verwirrt das die Leute meistens.



Porträt Els Gassmann-Nijskens mit Tulpen.

Foto: Jules Gassmann

Ich weiss genau, dass ich nicht typisch holländisch aussehe, und meinen Limburger Akzent im «Buuredütsch» kann niemand richtig zuordnen. Wenn Leute, die mich noch nicht kennen, dann raten, woher ich ursprünglich komme, lauten die Antworten: Spanien, Italien und sogar Österreich. In Holland hingegen merken sofort alle, woher ich stamme: irgendwo vom Zipfel Hollands, nahe an der belgischen und deutschen Grenze, irgendwie international.

Sich seine Heimat selber erschaffen

Egal wo man auch lebt auf der Welt, ich bin überzeugt, dass man sich seine Heimat selber gestalten kann. Natürlich bedeutet der Ort, an dem man aufwächst, ein Stück Heimat. Man spricht eine be-

stimmte Sprache, entwickelt spezielle, ortsspezifische «Eigenschaften». Wenn man im Verlaufe des Lebens aber an einen völlig neuen, fremden Ort gelangt und sich wohlfühlen möchte, geht das nur, wenn man sich für eben dieses «Neue», zuerst vielleicht «Fremde», interessiert und sich öffnet. Konkret heisst das: die Sprache der neuen Heimat lernen, versuchen die Traditionen und Kultur zu verstehen. Und am wichtigsten in der Deutschschweiz: mit dem «Grüezi» anfangen, dann geht alles andere von alleine. Wenn der Gegenüber merkt, dass man sich Mühe gibt, dann hat man sich bereits ein kleines Stückchen Heimat erschaffen.

Es gibt viele Situationen, wo man «alte» und «neue» Heimat vermischt. Sei es beim Kaffeetrinken mit «Speculaas» (holländisches Mürbeteiggebäck), wenn



Matterhorn.

Foto: Els Gassmann-Nijskens

Holländer Ski fahren oder die Fussball-Weltmeisterschaft stattfindet und ich doch wieder mit mehr und grösseren holländischen Fähnchen unser Haus dekoriere als mit dem Schweizer Kreuz. Wenn ich in der Feriensaison die Autos mit den gelben Nummern sehe, kombiniert mit einem Wohnhäuschen und gefüllt mit Kartoffeln und Kaffeekrügen, dann muss ich schmunzeln.

Heimat ist im Herzen!

Mir gefallen die Traditionen und Brauchtümer der Schweiz: die Fasnacht, das gesellige Beisammensein im Verein, Schwingfeste und vieles mehr. Weiter möchte ich die Berge nicht missen, die Natur, die Ruhe. Dazu kommt das politische System mit der direkten Demokratie. Ein Recht, das man sich nicht

nehmen lassen darf. Die vielseitige Geschichte von Land und Leuten interessiert mich sehr.

Die Schweiz ist immer noch das Land von Heidi und Peter, auch wenn viele das nicht wahrhaben möchten. Die Schweiz bietet so vieles, und ich hänge so fest daran, dass ich wirklich glaube, genau das ist meine Heimat. Denn: Heimat ist im Herzen!

Adresse der Autorin:
 Els Gassmann-Nijskens
 Dorfstrasse 17
 6211 Buchs
 E-Mail: els.gassmann@bluewin.ch